

TIROLER LANDESTHEATER

Theaterzeitung

O du fröhliche!

Gemeinsam singen, gemeinsam strahlen:
Sophia, Ferdinand, Jakob, Ida und Daphne
freuen sich schon auf ihren Auftritt mit dem
TLT-Kinderchor beim Weihnachtskonzert.



UNSERE KOMMENDEN HIGHLIGHTS: HELDENPLATZ / SEIN ODER NICHTSEIN /
ROTZ UND WASSER / MENDELSSOHN – ORCHESTERMUSIK / 3. SYMPHONIEKONZERT

DEZ 2025 / JAN 2026

Sonderbeilage der Tiroler Tageszeitung

Der Samen für das Neue ist schon gelegt

Parallel zu den Premieren dieser Spielzeit arbeiten wir bereits an dem bunten Blumenstrauß, der Sie in der nächsten Saison überraschen und begeistern soll.

BILD Raphael Gutleben



Das Leitungsteam der Tiroler Landestheater und Orchester GmbH wünscht Ihnen allen schöne Festtage und ein glückliches neues Jahr: Stefan Späti (Tanz), Julia Spinola (Musiktheater), Elisabeth Schack (Schauspiel), Marcel Leemann (Tanz), Laura Nöbauer (Junges Theater), Susanne Fohr (TSOI), Jeannine Grüneis (Musiktheater), Bettina Bruinier (Schauspiel), Alexander Egger (Technik), Irene Girkinger (Intendantin), Wolfgang Laubichler (HDM) und Markus Lutz (Kaufmännischer Direktor). Nicht im Bild: Uschi Oberleiter (Junges Theater)

Die stillste Zeit des Jahres ist mitunter eine der lautesten – vollgepackt mit To-do-Listen und Erwartungen. Wir freuen uns auf die Begegnung mit unseren Nächsten und Liebsten und wissen doch gleichzeitig, dass sich nicht alle Wünsche ans Christkind erfüllen werden.

Trotzdem ist Weihnachten, sind die Tage zwischen den Jahren für viele von uns etwas Wunderbares, Besonderes, Feierliches, das wir niemals missen möchten.

Weihnachten ist – erlauben Sie uns diesen Vergleich – ein Stück weit wie Theater: eine Zeit, in

der wir in freudvoller Fantasie schwelgen, uns der Magie des Moments hingeben dürfen, gemeinsam aus der Zeit fallen, zuweilen vielleicht auch von ihr eingeholt werden. Zugleich markieren Weihnachten und Neujahr stets auch Wendepunkte im Jahresgeschehen.

Ganz im Verborgenen bereitet sich der Frühling bereits auf seine Wiederkehr vor. Im Innen wie im Außen spüren, zelebrieren und feiern wir den Neuanfang. Das ist bei uns im Theater nicht anders. So wie der Samen in der Erde schon um seine finale Form als Pflanze weiß,

ersinnen wir bereits jenen bunten Blumenstrauß an thea- tralen und musikalischen Stü- cken, mit denen wir Sie in der kommenden Spielsaison über- raschen, inspirieren und begeis- tern wollen. Bis zur Präsen-

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen allen wunderbare, stimmungsvolle Festtage.

ration am 14. April gilt es natürlich noch einiges zu bedenken und den Boden dafür zu bereiten – der Samen ist allerdings schon gelegt.

Gleichzeitig arbeiten wir mit Hochdruck an den kommenden Premieren dieser Saison: Jessica Clause, die uns bereits mit *Café Schindler* begeisterte, inszeniert eines der bedeutendsten Werke der jüngeren österreichischen Literatur – Thomas Bernhards *Heldenplatz*. Ein Stück, das bei seiner Uraufführung einen Skandal provozierte, der mitt- lерwеile fast lächerlich anmutet angesichts so mancher Enthül- lung, die uns in diesem Jahr mitunter bis ins Mark erschüt- tert hat. Unsere Kollegin, Schau- spiel-Co-Direktorin Bettina Bruinier, knüpft mit der Komö- die *Sein oder Nichtsein* von Nick

Whitby nach dem berühmten Film von Ernst Lubitsch thematisch fast schon nahtlos an.

Nicht von ungefähr haben autoritäre menschenverach- tende Systeme seit jeher ihre liebe Not mit Komik und Humor. Lachen ist die gefürch- tetste Form des Widerstands – gewaltfrei und trotzdem hoch- effektiv. Wer lacht, kann sich nicht gleichzeitig fürchten. Auch dafür braucht es Theater, mehr denn je: für einen pointierten, mutigen Umgang mit den Schrecknissen und Unwäg- barkeiten der Welt. Und selbst- rend, um sich immer mal wieder eine Auszeit von all dem zu gönnen, wie etwa in der berauschendsten aller Operen- ten, die zum Abschluss des Strauss-Gedenkjahres eben ihre Premiere bei uns erlebte: der so ungemein menschenlnden *Fle- dermaus*. Sollten Sie übrigens noch auf der Suche nach einem besonderen Geschenk für den einen oder anderen lieben Menschen in Ihrem Umfeld sein: Mit einem Geschenkgut- schein oder unseren Theater-, Konzert- und Tanzpaktln schenken Sie langanhaltende Freudensmomente, weit über Weihnachten hinaus.

In diesem Sinne Ihnen allen wunderbare, stimmungsvolle Festtage und von ganzem Her- zen ein fantastisches neues Jahr, auf das wir vermutlich mit einigen von Ihnen bei unseren Neujahrskonzerten anstoßen werden. Alles Liebe und Gute für Sie! Bis demnächst im Haus der Musik Innsbruck und im Tiroler Landestheater!

AUS DER WERKSTATT EINES GENIES

Wenn Fabio Biondi das Podium betritt, spürt man sofort: Hier geschieht gleich etwas Besonderes.

TEXT Wolfgang Laubichler BILD Marco Borggreve



Fabio Biondi

Der charismatische Geiger und Dirigent, welt- weit gefeiert für seine packenden Interpreta- tionen, bringt nicht nur Musik zum Klingen – er erzählt Geschichten und entfacht Emotionen. Mit seiner unvergleichlichen Energie und sei- nem Gespür für historische Klangfarben öffnet er uns die Tür zu einer Welt, in der jugendliche Genialität und zeitlose Schönheit verschmelzen.

Der international renommierte Musiker gilt als einer der charismatischsten Interpreten histo- rischer Aufführungspraxis. Mit seiner unver- wechselbaren Mischung aus Virtuosität, stilis- tischer Präzision und leidenschaftlicher Musikalität hat er die Alte Musik neu belebt und Maßstäbe gesetzt. Wenn er nun Mendels- sohns frühe Werke präsentiert, versteht es Biondi, die jugendliche Frische und den exper- imentellen Geist dieser Kompositionen so zu entfalten, dass sie uns auch heute noch unmit- telbar berühren. Auf das Konzert können Sie sich bestens einstimmen mit Biondis Einspie- lung dieser Werke und seinem Ensemble *Europa Galante*.

Im Mittelpunkt des Programms steht Felix Mendelssohn Bartholdy – das Wunderkind, das schon als Teenager die Musikwelt in Staunen versetzte. Seine frühen Werke, lange verborgen, sind funkelnde Juwelen: voller Neugier, Kühn- heit und melodischer Magie. Die Streichersin- fonie Nr. 2 in D-Dur sprüht vor Lebensfreude, wechselt zwischen festlicher Eleganz und tänzerischer Leichtigkeit. Zwei Fugen lassen den Geist Bachs aufleuchten, doch in romanti- schem Gewand.

ACADEMIE KONZERT: MENDELSSOHN – ORCHESTERMUSIK

Fabio Biondi und das Tiroler Symphonieorchester Innsbruck

Felix Mendelssohn Bartholdy
Streichersinfonie Nr. 2 D-Dur MWV N 2,
Konzert für Violine und Streichorchester
d-Moll, Sinfonie Nr. 1 c-Moll op.11

Tiroler Symphonieorchester Innsbruck
Violine & Leitung Fabio Biondi

10.1.26 19.30 UHR
HAUS DER MUSIK INNSBRUCK,
GROSSER SAAL

Und dann: das Violinkonzert in d-Moll, kom- poniert mit 13 Jahren. Ein Werk, das die Seele berührt – leidenschaftlich, virtuos, überra- schend. Fabio Biondi wird hier nicht nur spie- len, er wird mit seiner Geige erzählen: von jugendlichem Feuer, von Träumen, die sich in Klang verwandeln. Den Abschluss bildet die Symphonie Nr. 1 in c-Moll – ein kühner Schritt in die große Welt der Symphonik, voller dra- matischer Spannung und leuchtender Farben.

Fabio Biondi und das Tiroler Symphonieorch- ester Innsbruck eröffnen mit diesem Programm ein Fenster in die Werkstatt eines Genies – und laden Sie ein, Mendelssohn neu zu entdecken: frisch, lebendig, voller Überraschungen.

Im Zeichen des Lichts

Im 3. Symphoniekonzert *Fernes Licht* spannt das Tiroler Symphonieorchester Innsbruck einen Bogen von Staud bis Beethoven.

TEXT Johanna Muschong

Demokratische Orchestertermusik

Der neue Chefdirigent des TSOI, Ainārs Rubiķis, richtet ergänzend zur TLT-Oper *mis- sing in cantu* in zwei Sympho- niekonzerten einen besonderen Fokus auf einen der bedeu- tendsten Komponisten der Gegenwart: den Tiroler Johan- nes Maria Staud. Dessen Werk *Scattered Light* wurde gemein- sam vom Festival Wien Modern, dem Konzerthaus Berlin und dem TSOI in Auf- trag gegeben und erklingt nach den Aufführungen in Wien und Berlin nun erstmals in Inns- bruck.

Scattered Light wurde im Oktober 2018 im Wiener Kon- zerthaus uraufgeführt und entstand aus dem Wunsch, ein Werk ohne Dirigat und ohne hohe Bläser sowie tiefe Strei- cher zu schreiben. Der pulsie- rende Klangkern aus Klavier und Schlagzeug bildet das Fundament für eine Struktur, in der bewusst zugelassene rhythmische Unschärfen ein irisierendes «Streulicht» ent- stehen lassen. Staud versteht das Stück als musikalisches Plädoyer für ein gemeinsames Atmen und Hören – «ein demo- kratisches Stück Orchester- musik, bei dem das Miteinander – und nicht das Gegeneinander, das Ausgrenzen, das *Wir gegen den Rest der Welt* – im Zentrum steht.»

Klänge aus Lettland

Außerdem bringt der aus Lett- land stammende Rubiķis ein Violinkonzert seines Lands- mannes Pēteris Vasks mit, der 2026 seinen 80. Geburtstag feiert. Vasks wurde 1946 im lettischen Aizpute geboren und zählt zu den prägendsten Kom- ponisten des Baltikums. Er verbindet folkloristische Wur- zeln mit einer modernen Ton- sprache, die von einer spirituel- len Haltung geprägt ist. «Ich will der Seele Nahrung geben. Das predige ich in meinen Werken», betont Vasks. *Distant Light*, im Jahr 1997 für dessen Freund, den Geiger Gidon Kremer geschrieben, mutet wie eine Reise durch verschiedene Klangwelten und Lichtstim- mungen an. Dabei entfalten sich sowohl höchst ausdrucks- starke Gesänge der Solovioline als auch hellste Flageolett-Töne und beeindruckende akrobati- sche Läufe, die wie Irrlichter aufblackern. Trotz des weh- mütig-klagenden Grundtons bleibt die Musik von einem Hoffnungsschimmer durch- drungen – einem fernen Licht, dem sprichwörtlichen Licht am Ende des Tunnels. In die facet- tenreichen und emotionsgela- denen Klänge des Lichts taucht die lettische Violinistin Kristine Balanas ein, die für ihre außer- gewöhnliche Bühnenpräsenz bekannt ist. Sie gastiert regel- mäßig bei renommierten

«Ich will der Seele Nahrung geben. Das predige ich in meinen Werken.»

Pēteris Vasks

Orchestern wie dem London Philharmonic Orchestra, dem BBC Concert Orchestra, dem Royal Philharmonic Orchestra, dem WDR Sinfonieorchester sowie dem Helsinki Philhar- monic Orchestra.

Beethovens «Fünfte» – Von der Finsternis zum Licht
Im zweiten Konzertteil lässt das TSOI eine der wohl popu- lärsten Sinfonien überhaupt erklingen: Beethovens «Fünfte», die «Schicksalssinfonie». Das Werk, in dessen Anfangstakten bereits das Schicksal an die Pforte klopft, führt von der Dunkelheit hin zu einer «Durch-die-Nacht-zum-Licht»- Apotheose und fasziniert durch Beethovens revolutionäre Klangsprache sowie durch eine unvergleichliche Intensität.



Kristine Balanas
© Aiga Vitola

3. SYMPHONIEKONZERT Fernes Licht

Johannes Maria Staud
Scattered Light für unbalanciertes
und undirigiertes Orchester
Pēteris Vasks
Violinkonzert Distant Light
Ludwig van Beethoven
Sinfonie Nr. 5 c-Moll op. 67

Violine Kristine Balanas,
Dirigent Ainārs Rubiķis

22. & 23.1.26 20.00 UHR
CONGRESS INNSBRUCK, SAAL TIROL



Ainārs Rubiķis
© Jānis Porietis

JUBEL, JUBEL, JUBEL

TEXT Stefanie Steiner

Nestroy-Publikumspreis für Petra Alexandra Pippan



Petra Alexandra Pippan wurde von unzähligen Tiroler Theaterbegeisterten zur Favoritin gekürt.
© Katharina Schiffjil

Rotz und Wasser mit Stella-Preis ausgezeichnet



Uschi Oberleiter, Leni Plöchl, Edith Hamberger und Laura Nöbauer bei der Preisverleihung.
© Erika Mayer

Benjamin Chamandy freut sich über Förderpreis



Freuen sich mit Benjamin Chamandy (Mitte): Gerrit Prießnitz, Jeannine Grüneis, Eva Noldin und Erich Maierhofer. © Victor Klein

Mit beeindruckender Unterstützung des Publikums gewann Petra Alexandra Pippan den renommierten NESTROY-Publikumspreis 2025 und setzte damit ein starkes Zeichen für die Tiroler Theaterlandschaft. Die Auszeichnung würdigt ihre außergewöhnliche künst- lerische Präsenz, ihre wandlungsfähige Spielfreude und die enge Verbundenheit zum Tiroler Theaterpublikum. Intendantin Irene Girkinger bringt die Begeisterung des Hauses auf den Punkt: «Wir sind überwältigt und außer uns vor Freude.» Aktuell ist Petra Alexandra Pippan in *The Rocky Horror Show* und ab März in *Die Gerechten* zu bewundern.

Die Produktion *Rotz und Wasser* wurde in der Kategorie «Herausragende Produktion für Kinder» mit dem STELLA-Darstellender Kunst.Preis ausgezeichnet. Die Jury beschreibt das Stück als «quirliges Labor der Tränen», in dem «mit Fantasie, Live-Musik, persönlichen Erinnerungen und feinem Humor geforscht, gefühlt und gelacht wird». Intendantin Irene Girkinger gratuliert dem gesamten Team: «Wir freuen uns sehr über diese Würdigung der hoch engagierten Arbeit unseres Jungen Theaters hier am TLT.» Ab 29.1.2026 kehrt die preisgekrönte Produktion mit einer Wie- deraufnahme ins [K2] zurück.

Bassbariton Benjamin Chamandy, derzeit in der *Fledermaus* als Gefängnisdirektor Frank auf der Bühne, wurde mit dem Förderpreis des TLT-Freundeskreises geehrt. Nach einer Vorstellung von *Ariadne auf Naxos*, in der er die Rolle des Harlekins verkörpert, überreichte ihm Obmann Erich Maierhofer die Auszeich- nung. Mit seiner kräftigen, flexiblen Stimme und seiner facettenreichen Rollengestaltung hat er sich direkt in die Herzen des Innsbrucker Publikums gesungen. Dieser künstlerische Erfolg spiegelt sich nun auch in der Auszeich- nung wider und unterstreicht erneut das hohe künstlerische Niveau am TLT.

IMPRESSUM
Theaterzeitung 19. Dezember 2025
Sonderbeilage der Tiroler Tageszeitung

HERAUSGEBER, MEDIENINHABER UND FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH:
Tiroler Landestheater & Orchester GmbH Innsbruck, Rennweg 2, 6020 Innsbruck, T +43 512 52074, tiroler@landestheater.at, www.landestheater.at
REDAKTIONSLEITUNG Christine Frei, Stefanie Steiner
AUTOR:INNEN DIESER AUSGABE Christine Frei, Verena Gruber, Fraugustin, Sonja Honold, Sascha Kölzow, Wolfgang Laubichler, Johanna Muschong, Martina Natter, Uschi Oberleiter, Stefanie Steiner
TITELBILD Raphael Gutleben
GESTALTUNG Wolfgang Landauer
DRUCK Intergraphik, 6020 Innsbruck, Brunecker Straße 3, Postfach 578, Telefon 05 04 03-1543
REDAKTIONSSCHLUSS 12.12.25
Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

Das ewige Exil

Den Selbsthass als Bestandteil der österreichischen Identität bezeichnet Friedrich Heer als «Morbus Austriacus». Und so scheint es – quasi «naturgemäß» – nur folgerichtig, dass der große Übertreibungskünstler Thomas Bernhard in seinem letzten Stück zu einem umfassenden Schlag gegen die österreichische Vergangenheitsverleugung ausholt.

TEXT Sonja Honold



Hedwig Schuster (Sara Nünius), die immer noch den Jubel vom Heldenplatz hört, am Tisch mit Herrn Landauer (Tommy Fischnaller-Wachtler), Prof. Liebig (Philipp Rudig), Prof. Robert Schuster (Christoph Kail) und Anna (Julia Posch). © Victor Klein

Koffer und Kisten sind gepackt. In der Wohnung am Heldenplatz ist alles für die Abreise nach Oxford vorbereitet. Doch nun soll alles nach Neuhaus gehen. Statt nach England umzuziehen, betrauert Familie Schuster einen Verstorbenen. Der jüdische Professor Josef Schuster hat die

Zustände der Gesellschaft nicht ertragen und sich aus dem Fenster gestürzt, mit Blick auf den Heldenplatz. Eben jenen Ort, an dem Adolf Hitler 1938 den «Anschluss» Österreichs an Nazideutschland verkündete und die Masse in Jubel ausbrach. Josef Schuster und seine Familie hatten einst das Land verlassen und waren vor dem nationalsozialistischen Terror ins englische Exil geflohen. In den 1950er-Jahren kehrten sie nach Wien zurück. Doch ihre frühere Heimat erkennen sie nicht wieder, und die traumatischen Ereignisse am Heldenplatz setzen sich fort. Die jubelnden Massen von damals tönen im Kopf der Ehefrau Hedwig Schuster weiter. Josef Schuster kann nicht ertragen, «daß mich dieser Hitler zum zweitenmal / aus meiner Wohnung verjagt» und nimmt sich das Leben.

In drei Szenen wird deutlich, wie die Hinterbliebenen mit dem Todesfall umgehen: In der ersten Szene die Hausangestellten, in den folgenden die Familie und Universitätskollegen. Im Nachdenken über die politischen Verhältnisse, die Josef Schuster in den Tod getrieben haben, verdichten sich die Gespräche der Hinterbliebenen zu einer schonungslosen Abrechnung mit den

Mit seinem skandalträchtigsten Stück **Heldenplatz** schreibt Thomas Bernhard eine Warnung vor dem bequemen Vergessen.

Zuständen. Eine «naturgemäße» Bernhardsche Erregung aus Wut, Verzweiflung, Gleichgültigkeit und bitterem Humor. Neben Umzugskisten und -koffern wird deutlich, dass ihr Leben im ewigen Exil allgegenwärtig ist – weder in Neuhaus noch in Oxford noch in Wien können sie eine Heimat finden.

Mit seinem skandalträchtigsten Stück **Heldenplatz** schreibt Thomas Bernhard eine Warnung vor dem bequemen Vergessen. Mit Blick auf die zeitgenössischen Zustände erweitert Regisseurin Jessica Glause in ihrer zweiten Arbeit am Tiroler Landestheater den modernen Theater-

klassiker um einen Bürger:innenchor, der mit neuen Texten des österreichischen Autors Elias Hirschl präzise jene Spannungsfelder auslotet, die unser Heute prägen. Die Entwurzelung und die Leerstelle, die eine verlorene Heimat hinterlässt, sind ebenso virulent wie die Frage, wie wir mit unserer Geschichte umgehen, **Heldenplatz** wirkt wie ein Weckruf, der bis heute seine Gültigkeit behalten hat.

HELDENPLATZ
Schauspiel von Thomas Bernhard
Regie Jessica Glause, Bühne & Video Nicole Marianna Wytoczak, Kostüm Florian Buder, Musik Mira Lu Kovacs, Dramaturgie Sonja Honold, Ergänzende Texte Elias Hirschl
Mit Christoph Kail, Sara Nünius, Julia Posch, Ulrike Lasta, Patrick Ljuboja, Marie-Therese Futterknecht, Philipp Rudig, Tommy Fischnaller-Wachtler
PREMIERE 24.1.26 19.00 UHR GROSSES HAUS
MATINEE 11.1.26 11.00 UHR GROSSES HAUS
EINTRITT FREI, ZAHLKARTEN ERFORDERLICH



Bühnenbild-Details aus Heldenplatz © Raphael Gutleben

+++ SPIELZEIT 25/26 +++ DAS IST DOCH NUR WAS FÜR ALLE +++ WWW.LANDESTHEATER.AT +++ DAS IST DOCH NUR WAS FÜR ALLE +++

9

Regionen

Abonent:innen aus 9 Regionen kommen regelmäßig mit dem Bus zu uns ins Theater – von Kitzbühel und St. Johann über das Brixental, Fügen, Zirl/Seefeld und Imst/Landeck bis nach Garmisch-Partenkirchen.

2.300

Theaterbesuche

Gemeinsam ergeben diese organisierten Busfahrten rund 2.300 Theaterbesuche in einer Spielzeit.

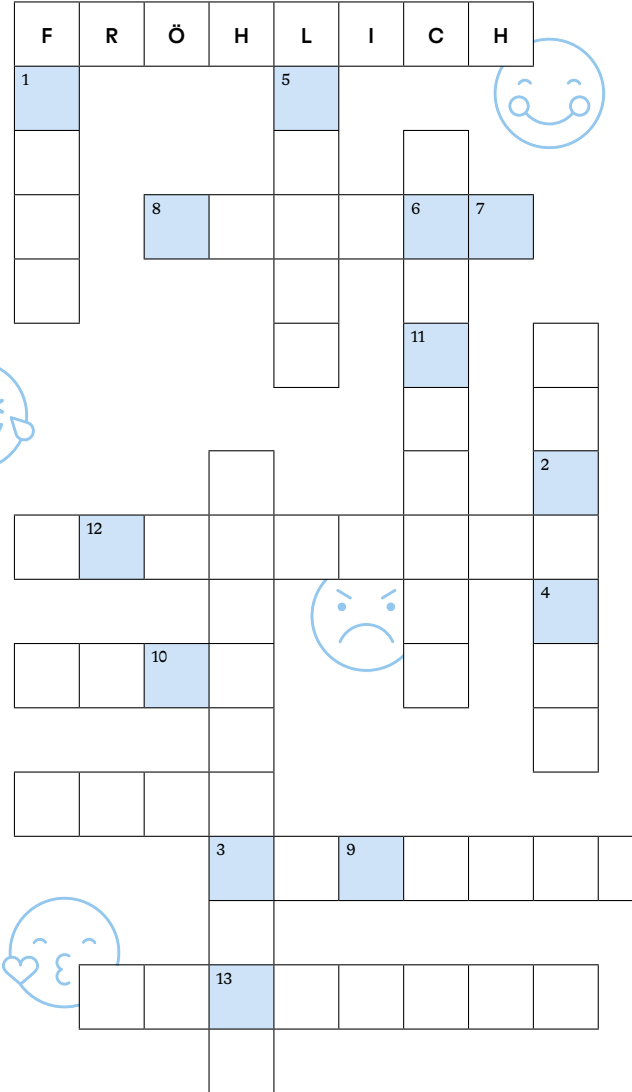
565

Besucher:innen teilen ihre Theatererfahrung gerne mit anderen und besuchten bisher in dieser Spielzeit Vorstellungen in der Gruppe.

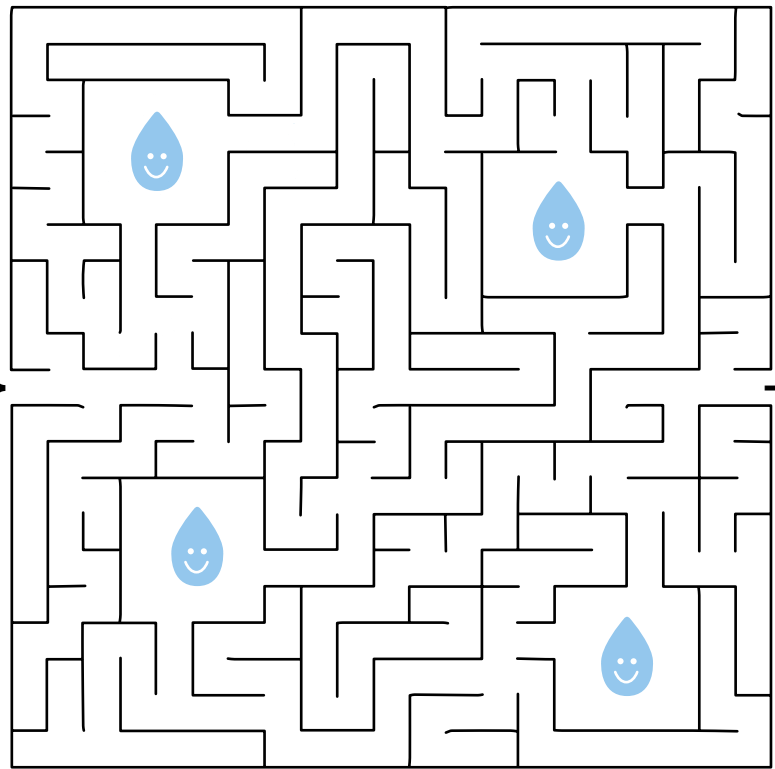
KREUZWORTRÄTSEL DER GEFÜHLE

Löse das Rätsel, indem du die Wörter in das Gitter einträgst und die markierten Buchstaben der Reihe nach beim Lösungswort einfüllst.

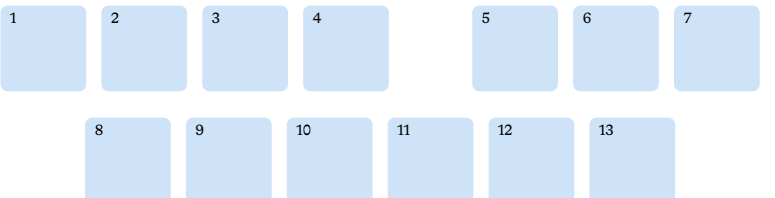
ÄNGSTLICH	FIES	TRAURIG
BEGEISTERT	FRECH	TROTZIG
BELEIDIGT	FRÖHLICH	VERLIEBT
BÖSE	LUSTIG	WÜTEND



DIE TRÄNEN IM LABYRINTH



LÖSUNGSWORT:



... feiert am 29.1.2026 Wiederaufnahme im [K2]

... DER KINDERCHOR DES TLT?

Gemeinsam zu singen, ist ihre große Leidenschaft – und dafür nehmen die Kinder und Jugendlichen des TLT-Kinderchors einiges auf sich: wöchentliche Proben, Stimmtraining in Kleingruppen, konzentrierte Bühnenarbeit und gelegentlich auch lange Probenstage.

TEXT Martina Natter



Der TLT-Kinderchor zeigte in der vergangenen Spielzeit bei der Kinderoper «Brundibar» große Bühnenpräsenz. © Birgit Gufler

Doch all diese Anstrengungen verwandeln sich in etwas Unbezahlbare. Denn Singen in Gemeinschaft zählt zu den stärksten Erfahrungen, die ein junger Mensch machen kann: Es schafft Zugehörigkeit, stärkt Selbstbewusstsein und Präsenz, fordert musikalische Präzision und verbreitet zugleich eine Freude, die ansteckend ist. Was die Kinder darüber hinaus auf und hinter der Bühne erleben, bereichert und bildet sie weit über das Musikalische hinaus.

Gleichzeitig laufen die Proben bereits auf Hochtouren für das nächste große Konzert im Großen Haus, nämlich *Another Night at the Movies* (ab 7.2.2026). Hier sind die Kinder erneut

zusammen mit dem TSOI zu erleben – diesmal mit fantastischer Filmmusik, u. a. aus *Alice im Wunderland*, *Der Herr der Ringe* und *Drachenzähmen leicht gemacht*.

Die Leiterin des Kinderchors, Janelle Groos, vermittelt mit großer Hingabe das handwerkliche Rüstzeug des Singens, fordert ernsthafte musikalische Arbeit ein und schafft dabei dennoch einen Raum, in dem Freude, Energie und Gemeinschaft immer mitschwingen.

«Die Arbeit mit dem Kinderchor gehört für mich zu den bereicherndsten Erfahrungen meines Berufslebens. Mein wichtigstes Ziel in der Arbeit mit den Kindern ist es, ihnen Selbstvertrauen zu vermitteln. Sie sollen lernen, an sich zu glauben und zu erkennen, dass sie Großes erreichen können – vor allem dann, wenn sie zusammenhalten und gemeinsam arbeiten. Dieses Gemeinschaftsgefühl ist im Chor besonders präsent, denn Musik verbindet uns alle», erklärt Janelle Groos.

«Die Arbeit mit dem Kinderchor gehört für mich zu den bereicherndsten Erfahrungen meines Berufslebens.»

Janelle Groos

Heimat ist ein Gefühl

Marcel Leemann und Simon Mayer zu Gast im Podcast «Kantinengespräche»

TEXT Verena Gruber
BILD Raphael Gutleben



Zwei Choreografen, zwei Charaktere: In ihrem gemeinsamen Stück *Von Heimat und Tanzen* begegnen sich Co-Direktor Tanz Marcel Leemann und der österreichische Choreograf Simon Mayer in ihren unterschiedlichen Welten und erfinden sich dabei neu.

Aus Fragmenten traditioneller Tänze und Elementen des zeitgenössischen Tanztheaters entsteht ein internationales Fest, das aus Unterschiedlichkeiten, Reibungen und Zusammengehörigkeit erwächst und schließlich in einem völkerverbindenden Tanzritual gipfelt. Getragen wird der Tanzabend durch virtuose Livemusik des Komponisten Christof Dienz und Mitgliedern seiner Band «Die Knödel». Zudem setzen Musiker:innen der Stadtmusikkapelle Amras mit ihrem Special-Guest-Auftritt einen mitreißenden musikalischen Akzent.

Im Theaterpodcast «Kantinengespräche» erzählen Leemann und Mayer Kulturjournalistin Verena Gruber, wie sie ihr Verständnis von Heimat in Bewegungen übersetzen, wie viel Kraft in einem Körper steckt, warum Volkstanz immer eine politische Dimension hat und warum das Stück – trotz aller alpenländischen und traditionellen Versatzstücke – kompromisslos zeitgenössisch ist!

«Heimat hat immer mit Nähe und Intimität zu tun.»

Simon Mayer
Choreograf

Die «Kantinengespräche» sind ein Podcast, der Hintergrundinformationen und Stückerfahrungen rund um das Theater bietet. Sie lernen Künstler:innen und Künstler aus aktuellen Produktionen von vielen Seiten kennen. Im Gespräch mit der Gastgeberin und Kulturjournalistin Verena Gruber bieten sie spannende Einblicke hinter die Kulissen der Theaterbühne, klären Fragen unserer Gegenwart und erzählen von beruflichen und persönlichen Leidenschaften. Der Podcast ist Radio für Theater-, Musik- und Tanzfans!



⇄ TIPP: PODCAST
HIER GLEICH REINHÖREN IN UNSER
AKTUELLES KANTINENGESPRÄCH

www.landestheater.at/podcast

VON HEIMAT UND TÄNZEN
19.12.25
3./15./17./23./29.1.26
GROSSES HAUS

ERINNERUNG, IDENTITÄT UND DIE OFFENEN WUNDEN DER REPUBLIK – ZWISCHEN FAMILIENGESCHICHTE UND GESELLSCHAFTSBEBEN

[K2]
GIPFELGESPRÄCH
Theater im Gespräch

Moderation Rebecca Sandbichler

Kooperation mit dem 2Oer –
Die Tiroler Straßenseitigung

23.1.26 20.30 UHR [K2]

Welchen Beitrag kann das Theater leisten, um sich den blinden Flecken der österreichischen Geschichte zu stellen? Ausgehend von Meriel Schindlers *Café Schindler* – einer hochpersönlichen Rekonstruktion der eigenen jüdischen Familiengeschichte – und Thomas Bernhards *Heldenplatz*, der bis heute nachwirkenden gnadenlosen Gegenwartsdiagnose eines Landes, das sich 1988 lieber feiert als hinzusehen, widmen sich Rebecca Sandbichler und ihre Gäste den Bruchstellen nationaler Selbstbilder. Sie spüren im mehrstimmigen Dialog aus Wissenschaft und Kunst den vibrierenden Konflikten dieser Werke nach.

Gemeinsam fragen sie: Wie erzählen wir heute über das Gestern? Welche Narrative setzen sich durch – und welche wurden jahrzehntelang an den Rand gedrängt? Welche Kontinuitäten von Antisemitismus und Verdrängung ziehen sich von der Zwischenkriegszeit bis weit in die Zweite Republik? Und wie kann Theater zum Ort werden, an dem Erinnerung nicht nur bewahrt, sondern neu befragt wird?

[K2] GIPFELGESPRÄCHE

AUFTAKT MIT SCHUBERT

Die Reihe *Auftakt* bringt Studierende des Tiroler Landeskonservatoriums auf die Bühne. Ende Jänner 2026 erklingen Meisterwerke von Schubert und Glinka im Haus der Musik Innsbruck.

TEXT Wolfgang Laubichler

AUFTAKT – KONSPRECOLLEGE

Studierende & Presitträger:innen
Prima La Musica

Franz Schubert
Sonate a-Moll D 821 für Viola und
Gitarre «Arpeggione»
Franz Schubert
Sonate A-Dur D 664
Franz Schubert
Drei Klavierstücke D 946
Mikhail Glinka
Trio pathétique d-Moll für Klavier,
Klarinette und Fagott

Gitarre Elie Steinlechner,
Klavier Victoria Strohm & Lukas Werth
Ensemble Tastenwind:
Klarinette Isabella Ennemoser,
Fagott Anna Knoll,
Klavier Dolunay Diez Külçür

Viola Oswald Sallaberger

28.1.26 19.30 UHR
HAUS DER MUSIK INNSBRUCK
GROSSER SAAL



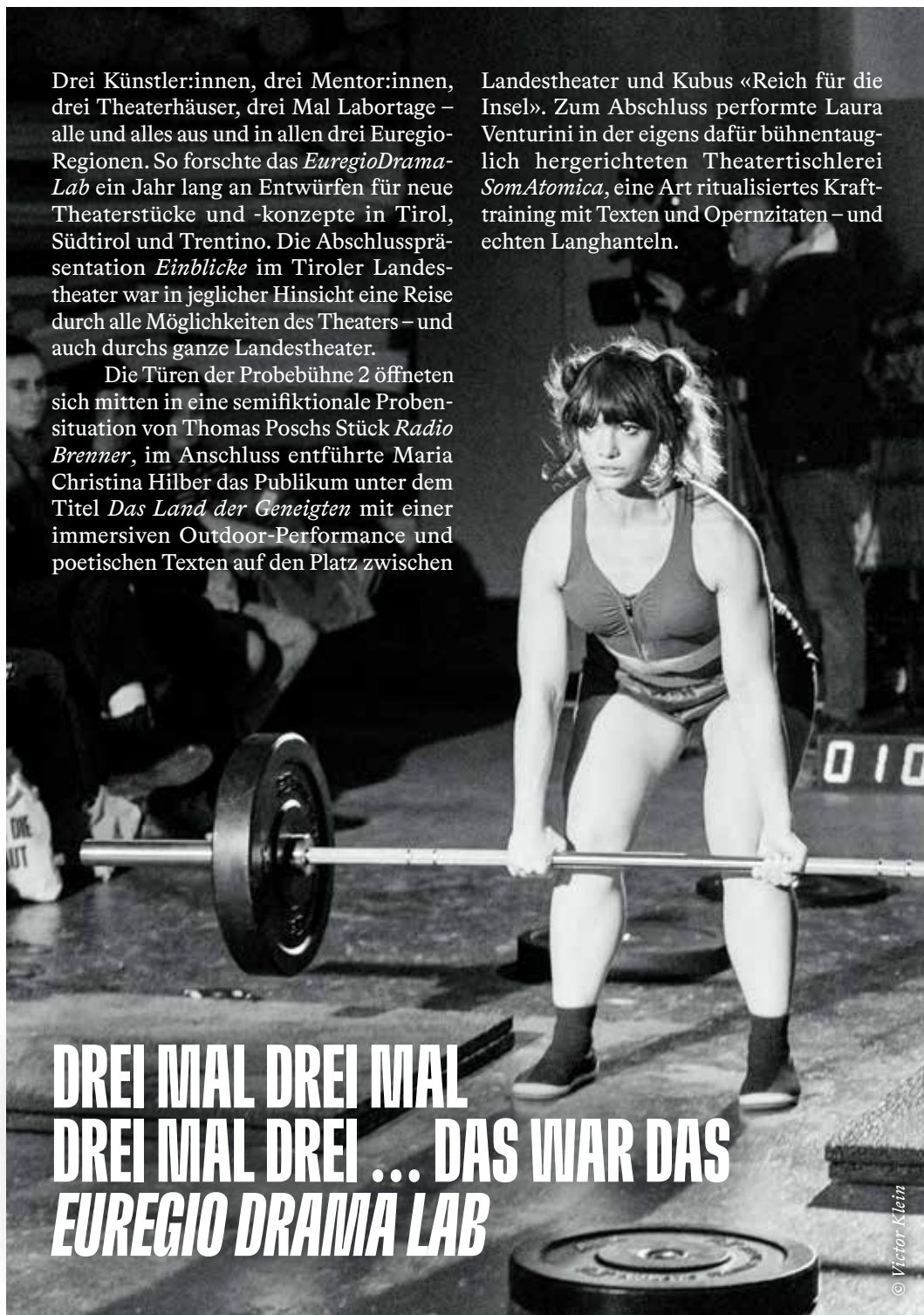
Victoria Strohm
© Christian Topp

Das Haus der Musik Innsbruck unterstützt diese Initiative seit Anfang an. Es geht auch darum, junge Musiker:innen mit bestimmten formalen Aspekten des Konzertbetriebs vertraut zu machen. Gemeinsam werden anspruchsvolle und interessante Konzertprogramme entwickelt, die auch auf internationalen Konzertpodien aufgeführt werden könnten.

Das Schubertjahr 2028 wirft schon seinen Schatten auf unser Konzert Ende Jänner voraus, da gleich drei Meisterwerke dieses großen Komponisten erklingen werden. Die einzig-artige *Arpeggione-Sonate* wird in einer Version für Gitarre und Bratsche gespielt. Elie Steinlechner, der vielversprechende junge Gitarrist aus Schwaz, im Jazz genauso zu Hause wie in der Klassik, ist der Gitarrensolist. Die bezau-

«Das Schubertjahr 2028 wirft schon seinen Schatten auf unser Konzert Ende Jänner voraus.»

Wolfgang Laubichler



Drei Künstler:innen, drei Mentor:innen, drei Theaterhäuser, drei Mal Labortage – alle und alles aus und in allen drei Euregio-Regionen. So forschte das *EuregioDrama-Lab* ein Jahr lang an Entwürfen für neue Theaterstücke und -konzepte in Tirol, Südtirol und Trentino. Die Abschlusspräsentation *Einblicke* im Tiroler Landestheater war in jeglicher Hinsicht eine Reise durch alle Möglichkeiten des Theaters – und auch durchs ganze Landestheater.

Die Türen der Probephase 2 öffneten sich mitten in eine semifiktionale Proben-situation von Thomas Poschs Stück *Radio Brenner*, im Anschluss entführte Maria Christina Hilber das Publikum unter dem Titel *Das Land der Geneigten* mit einer immersiven Outdoor-Performance und poetischen Texten auf den Platz zwischen

Landestheater und Kubus «Reich für die Insel». Zum Abschluss performte Laura Venturini in der eigens dafür Bühnentauglich hergerichteten Theatertischlerei *SomAtomica*, eine Art ritualisiertes Kraft-training mit Texten und Opernzitaten – und echten Langhanteln.

NAZIS. SCHAFE. KELLER. SUPER.

Ein intensives Fachgespräch zur Komödie *Sein oder Nichtsein* am Innsbrucker Stadttheater (seit 1939 Tiroler Landestheater, umbenannt auf Empfehlung von Franz Hofer, Gauleiter).

TEXT Fraugustin BILD Raphael Gutleben

Fraugustin *Wo sind wir hier?*
Bettina Im Keller vom Tiroler Landestheater.

Fraugustin *Und wo genau?*
Hansjörg Beim Kaffeeautomaten.

Fraugustin *Und was machen wir hier?*

Bettina Wir reden über *Sein oder Nichtsein*, eine Komödie von Nick Whitby nach dem gleichnamigen Film von Ernst Lubitsch aus dem Jahr 1942. Es geht um eine antifaschistische Schauspieltruppe, die zu Beginn des Zweiten Weltkriegs im besetzten Warschau um ihr Leben spielt. Die Schauspieler:innen verkleiden sich als Nazis und tricksen so die echten Nazis aus.

Fraugustin *Bettina, du führst Regie. Ich mache die Dramaturgie. Und was machst du, Hansjörg?*

Hansjörg Ich trinke gerade einen wunderbaren Tee aus dem Automaten. Beim Automatenteetinken fällt mir immer die beste Musik sein. Meine Kompositionen für *Sein oder Nichtsein* werden so aberwitzig lustig sein wie das Stück, aber sie sollen auch zum Nachdenken anregen. Über das Phänomen des Faschismus. Der Faschismus von Damals ist nicht der Faschismus von Heute, aber sie sind eng verwandt. Meine Musik führt

durch die damalige Zeit – und landet im Heute.

Fraugustin *Warum sind wir eigentlich ausgerechnet im Keller vom Tiroler Landestheater?*

Bettina Weil wir uns wahrscheinlich immer noch vor den Horden auf dem Vorplatz vom TLT grausen, die damals Hitler zugejubelt haben. Deswegen haben wir uns in der hintersten Ecke beim Kaffeeautomaten versteckt.

Hansjörg Ja, verstecken im Keller, das ist eine gute Sache. Außerdem steht hier der Automat mit dem Tee, bei dem mir immer die beste Musik einfällt, wie gesagt.

Fraugustin *Ich find's auch super hier mit euch. Aber wir können nicht ewig hier bleiben und uns verstecken, oder?*

Bettina Warum nicht?
Hansjörg Weil der Automat irgendwann leer sein wird, und dann fällt mir keine gute Musik mehr ein.

Bettina Nichts wie raus!

Fraugustin *Aber es darf nicht wie eine feige Flucht aussehen!*
Bettina Wir verkleiden uns!

Hansjörg Als Nazis?
Bettina Nein! Ich will mein Lieblingskostüm tragen!

Fraugustin *Und was ist dein Lieblingskostüm?*



Hansjörg Sofka, Fraugustin und Bettina Bruinier gönnen sich köstliche Getränke aus dem Automaten.

Bettina Das Schaf aus dem *Fight Club Tirol*, unserer legendären Live-Talkshow. Im Schafskostüm bin ich unverwundbar, da kann mir keiner was!

Hansjörg Ich nehme mein Kostüm aus *The Rocky Horror Show*. Ich mache ja gerade nach

jeder Vorstellung die Erfahrung, dass ich rausgehe und Freunde zu mir sagen: „Wir haben gedacht, du machst dort mit.“ Also mich erkennt niemand.

Fraugustin *Mich erkennt auch niemand, mit oder ohne Verkleidung. Also nichts wie raus!*

SEIN ODER NICHTSEIN

Komödie von Nick Whitby nach dem Film von Ernst Lubitsch, Drehbuch Edwin Justus Mayer und Melchior Lengyel

Regie Bettina Bruinier, Bühne & Kostüme Elisabeth Vogetseder,
Musik Hansjörg Sofka, Dramaturgie Fraugustin,
Video David Schuh

PREMIERE 31.1.26 19.30 UHR
KAMMERSPIELE

MATINEE 18.1.26 11.00 UHR GROSSES HAUS
EINTRITT FREI, ZÄHLKARTEN ERFORDERLICH

+++ SPIELZEIT 25/26 +++ DAS IST DOCH NUR WAS FÜR ALLE +++ WWW.LANDESTHEATER.AT +++ DAS IST DOCH NUR WAS FÜR ALLE +++

7 FRAGEN AN ...

CONTACT – ALTE MUSIK IM GESPRÄCH

Seit zehn Jahren gibt es die Musikvermittlungsreihe *ConTakt – Alte Musik im Gespräch*. Über achtzigmal wurden Themen aus dem weiten Feld der Alten Musik und der historischen Aufführungspraxis behandelt. Dabei durften wir Gäste aus nah und fern begrüßen, mit ihnen diskutieren und uns an ihren musikalischen Beiträgen erfreuen.

14.1.26 19.00 UHR
HAUS DER MUSIK
INNSBRUCK,
KLEINER SAAL

ALLE INFOS UND TERMINE FINDEN SIE AUF UNSERER WEBSITE



FRANZ GRATL

BILD Raphael Gutleben

Franz Gratl, Kustos der Musiksammlung der Tiroler Landesmuseen

Wen möchtest du einmal bei dir zum Essen einladen?
Die Ilse. Schaffen es im Trubel nie. Keinen großen Komponisten, wegen der Tischmanieren.

Hast du ein geheimes Talent?
Ich koche ganz gut und gerne ... und zeichne.

Von welchem Komponisten wäre der Soundtrack deines Lebens?
Ich kann mich nie auf EINEN Komponisten festlegen ... mein Soundtrack müsste ein Medley sein.



Wie erklärst du einem Außerirdischen deine Arbeit?
Ich mache viel Verschiedenes, in der Regel im allerletzten Abdruck, und fast alles hat mit Musik zu tun.

Wie kann man dich beeindrucken?
Indem man Inhalte liefert und Klartext redet.

Dein Job als Filmtitel?
Was vom Tage übrigblieb (das ist nämlich das, was ich dann in der Nachtschicht machen muss).

Die Probe ist aus und du ...?
Ich darf die Podeste und Notenständer wegräumen.

ILSE STRAUSS

BILD Raphael Gutleben

Ilse Strauß, Blockflötistin, Musikpädagogin und -vermittlerin

Wen möchtest du einmal bei dir zum Essen einladen?
Den Franz, wir arbeiten immer zu viel und haben zu wenig Zeit. Wenn er aus Zeitgründen nicht kommen kann, hätte ich gerne Besuch von Friedemann Schulz von Thun.

Hast du ein geheimes Talent?
Ja bestimmt, aber ich fürchte, dass es so geheim ist, dass ich es selbst noch nicht entdeckt habe.

Von welchem Komponisten wäre der Soundtrack deines Lebens?
Von Charlie Chaplin oder von Josquin Desprez.



Wie erklärst du einem Außerirdischen deine Arbeit?
Oh, ich hätte gehofft, dass er sie mir erklärt.

Wie kann man dich beeindrucken?
Indem man achtsam ist.

Dein Job als Filmtitel?
Spiel mir das Lied / Spiel langsam / In 80 Tagen durch die Musikgeschichte

Die Probe ist aus und du ...?
Ich gehe natürlich sofort nach Hause.

PROGRAMM

DEZEMBER	
Fr 19.	GESCHICHTEN VOM FRANZ AB 6 JUNGES THEATER / Von Christine Nöstlinger, in einer Bearbeitung von Michaela Senn und Uschi Oberleiter 9.00 & 11.00 Uhr / Kammerspiele / Preis KD O DU FRÖHLICHE! AB 5 KONZERT / Ein Weihnachtskonzert für die ganze Familie 18.00–19.15 Uhr / HDM Innsbruck, Großer Saal / Preis GD VON HEIMAT UND TÄNZEN TANZ / Tanzstück von Marcel Leemann & Simon Mayer mit Livemusik und Kompositionen von Christof Dienz 19.30–21.10 Uhr / Großes Haus / Preis H ZARAH 47 – DAS TOTALE LIED MUSIKTHEATER / Musikalischer Monolog von Peter Lund mit Brigitte Jaufenthaler und Christian Wegscheider 20.00–21.45 Uhr / Kammerspiele / Abo E1 / Preis KG
Sa 20.	GESCHICHTEN VOM FRANZ AB 6 11.00 & 14.30 Uhr / Kammerspiele / Preis KD DIE FLEDERMAUS MUSIKTHEATER / Operette von Johann Strauss, Libretto von Richard Genée mit einem Frosch-Monolog von Xaver Schumacher 19.00–22.10 Uhr / Großes Haus / Abo SAA / Preis J MEINE GENIALE FREUNDIN TEIL 3 SCHAUSPIEL / Die TLT-Theaterserie nach dem Roman von Elena Ferrante, aus dem Italienischen von Karin Krieger 20.30–21.30 Uhr / [K2] / Preis KD
So 21.	O DU FRÖHLICHE! AB 5 10.30–11.45 Uhr / HDM Innsbruck, Großer Saal / Preis GD GESCHICHTEN VOM FRANZ AB 6 11.00 & 14.30 Uhr / Kammerspiele / Preis KD DIE AUSFLÜGE DES HERRN BROUČEK MUSIKTHEATER / Oper in zwei Akten und einem Nachspiel von Leoš Janáček 19.00–21.30 Uhr / Großes Haus / Abo LA3 / Preis H MEINE GENIALE FREUNDIN TEIL 3 20.30–21.30 Uhr / [K2] / Preis KD
Fr 26.	GESCHICHTEN VOM FRANZ AB 6 14.30–15.40 Uhr / Kammerspiele / Preis KD DIE FLEDERMAUS 15.00–18.10 Uhr / Großes Haus / Preis J
Sa 27.	DIE AUSFLÜGE DES HERRN BROUČEK 19.00–21.30 Uhr / Großes Haus / Preis H
So 28.	GESCHICHTEN VOM FRANZ AB 6 11.00 & 14.30 Uhr / Kammerspiele / Preis KD ARIADNE AUF NAXOS ZLM MUSIKTHEATER / Oper in einem Akt nebst einem Vorspiel von Richard Strauss 19.00–21.40 Uhr / Großes Haus / Preis H
Mi 31.	NEUJAHRSKONZERT 2026 GENERALPROBE* Es war einmal ... / Werke von Nikolai Rimski-Korsakow, Gioachino Rossini, Pjotr I. Tschaikowski, Franz Lehár, Johann Strauss 10.00–12.30 Uhr / Congress Innsbruck, Saal Tirol / Preis SA DIE FLEDERMAUS 19.30–22.40 Uhr / Großes Haus / Preis S VERLOCKUNG TANZ / Tanzstücke von Douglas Lee & Francesca Frassinelli 20.00–21.30 Uhr / Kammerspiele / Preis KS

JANUAR	
Do 1.	NEUJAHRSKONZERT 2026 17.00–19.30 Uhr / Congress Innsbruck, Saal Tirol / Preis SC
Fr 2.	NEUJAHRSKONZERT 2026 20.00–22.30 Uhr / Walter-Schwarzkopf-Saal, Reutte
Sa 3.	GESCHICHTEN VOM FRANZ AB 6 14.30–15.40 Uhr / Kammerspiele / Preis KD VON HEIMAT UND TÄNZEN 19.00–20.40 Uhr / Großes Haus / Abo SAB / Preis H NEUJAHRSKONZERT 2026 19.30–22.00 Uhr / Kufstein-Arena, Kufstein
So 4.	GESCHICHTEN VOM FRANZ AB 6 ZLM 11.00 & 14.30 Uhr / Kammerspiele / Preis KD THE ROCKY HORROR SHOW* SCHAUSPIEL & MUSIKTHEATER / Musical von Richard O’Brien 19.00–21.20 Uhr / Großes Haus / Preis K
Mi 7.	ZARAH 47 – DAS TOTALE LIED* 20.00–21.45 Uhr / Kammerspiele / Abo C2 / Preis KG
Do 8.	DIE FLEDERMAUS 19.30–22.40 Uhr / Großes Haus / Abo D / Preis I
Fr 9.	DIE AUSFLÜGE DES HERRN BROUČEK 19.30–22.00 Uhr / Großes Haus / Abo E / Preis H
Sa 10.	THE ROCKY HORROR SHOW* 19.00–21.20 Uhr / Großes Haus / Preis K MENDELSSOHN – ORCHESTERMUSIK KONZERT / Fabio Bondi und das TSOI 19.30–21.15 Uhr / HDM Innsbruck, Großer Saal / Abo HDMA / Preis GG VERLOCKUNG* ZLM 19.30–21.00 Uhr / Kammerspiele / Preis KG
So 11.	MATINEE Einführung zu <i>Heldenplatz</i> 11.00 Uhr / Pausenfoyer Großes Haus / Eintritt frei** DIE FLEDERMAUS 19.00–22.10 Uhr / Großes Haus / Abo UL / Preis J
Mi 14.	CONTACT KONZERT / Alte Musik im Gespräch 19.00–21.00 Uhr / HDM Innsbruck, Kleiner Saal / Preis KA ZARAH 47 – DAS TOTALE LIED* 20.00–21.45 Uhr / Kammerspiele / Abo C1 / Preis KG
Do 15.	VON HEIMAT UND TÄNZEN 19.30–21.10 Uhr / Großes Haus / Abo L & SP / Preis G
Fr 16.	KUSCHELKONZERT* AB 0 9.00, 10.15, 11.30 Uhr / HDM Innsbruck, Kleiner Saal / Preis KA DIE FLEDERMAUS 19.30–22.40 Uhr / Großes Haus / Abo M / Preis J 404: SHOW NOT FOUND TLT Late Night Special von und mit Florian Granzner und Kristoffer Nowak 20.30 Uhr / Kammerspiele / Preis KB
Sa 17.	VON HEIMAT UND TÄNZEN 19.00–20.40 Uhr / Großes Haus / Abo SAA / Preis H
So 18.	MATINEE Einführung zu <i>Sein oder Nichtsein</i> 11.00 Uhr / Pausenfoyer Großes Haus / Eintritt frei**

SONNTAGSMATINEE 11.00–12.15 Uhr / HDM Innsbruck, Großer Saal / Preis KA	
DIE FLEDERMAUS 19.00–22.10 Uhr / Großes Haus / Abo LA3 / Preis J	
Mi 21.	JAZZ & APÉRO* KONZERT / After Work Concert der Jazzabteilung 18.30 Uhr / HDM Innsbruck, Kleiner Saal / Preis KE
Do 22.	3. SYMPHONIEKONZERT – FERNES LICHT KONZERT / Werke von Johannes Maria Staud, Péteris Vasks, Ludwig van Beethoven 20.00 Uhr / Congress Innsbruck, Saal Tirol / Abo SKD / Preis SB
Fr 23.	VON HEIMAT UND TÄNZEN 19.30–21.10 Uhr / Großes Haus / Preis H 3. SYMPHONIEKONZERT – FERNES LICHT 20.00 Uhr / Congress Innsbruck, Saal Tirol / Abo SKF / Preis SB ZARAH 47 – DAS TOTALE LIED* 20.00–21.45 Uhr / Kammerspiele / Abo M2 / Preis KG [K2] GIPFELGESPRÄCHE Theater im Gespräch 20.30 Uhr / [K2] / Preis KA
Sa 24.	THEATERLABOR Workshops zu den Schwerpunkten Tanz, Schauspiel, Musiktheater, Improtheater, Poetry Slam 10.00–18.00 Uhr / Treffpunkt: Bühneneingang / Preis € 50 HELDENPLATZ PREMIERE SCHAUSPIEL / Schauspiel von Thomas Bernhard 19.00 Uhr / Großes Haus / Abo P & Pplus / Preis I ZARAH 47 – DAS TOTALE LIED* 19.30–21.15 Uhr / Kammerspiele / Abo SA5 / Preis KG
So 25.	DIE AUSFLÜGE DES HERRN BROUČEK ZLM 19.00–21.30 Uhr / Großes Haus / Preis H
Di 27.	MUSIKALISCHER FEIERABEND* Das Tiroler Symphonieorchester Innsbruck zu Gast im Kulturbogen55 19.00–21.00 Uhr / Kulturbogen55 / Eintritt frei**
Mi 28.	DIE FLEDERMAUS 19.30–22.40 Uhr / Großes Haus / Abo C / Preis I HDM IN CONCERT: AUFTAKT – KONSPRECOLLEGE Studierende & Preisträger:innen Prima La Musica 19.30–21.30 Uhr / Preis GC
Do 29.	ROTZ UND WASSER* WA JUNGES THEATER / Eine Stückentwicklung, bei der kein Auge trocken bleibt 10.00 Uhr / [K2] / Preis KA VON HEIMAT UND TÄNZEN 19.30–21.10 Uhr / Großes Haus / Abo D / Preis G ZARAH 47 – DAS TOTALE LIED 20.00–21.45 Uhr / Kammerspiele / Abo L1 / Preis KG
Fr 30.	ROTZ UND WASSER 10.00 Uhr / [K2] / Preis KA
Sa 31.	ROTZ UND WASSER 10.30* & 14.30 Uhr / [K2] / Preis KA DIE FLEDERMAUS 19.00–22.10 Uhr / Großes Haus / Abo FAM / Preis J SEIN ODER NICHTSEIN PREMIERE SCHAUSPIEL / Komödie von Nick Whitby nach dem Film von Ernst Lubitsch, Drehbuch Edwin Justus Mayer und Melchior Lengyel 19.30 Uhr / Kammerspiele / Preis KG

PREISKATEGORIEN FÜR DIE JEWEILIGE VERANSTALTUNG FINDEN SIE AUF UNSERER WEBSITE UNTER WWW.LANDESTHEATER.AT

* Ausverkauft; evtl. Restkarten an der Abendkasse! ** Zählkarten erforderlich UA Uraufführung ÖEA Österreichische Erstaufführung WA Wiederaufnahme GAST Gastspiel ZLM Zum letzten Mal Hunger auf Kunst & Kultur: «Kulturpass»-Veranstaltungen Einführung / Foyer Großes Haus: 20 Min vor Vorstellungsbeginn, Foyer Kammerspiele: 20 Min vor Vorstellungsbeginn, Kristallfoyer Congress Innsbruck: 45 Min vor Konzertbeginn

TANZ
PAKTL

3 × TANZ ZUM
SONDERPREIS

AB
€ 45

TERMINES

Von Heimat und Tänzén
FR / 23.1.26

Schwanensee
SO / 29.3.26

Next Level
SO / 3.5.26

QR CODE

JETZT BUCHEN

LIMITED EDITION – UNSER
TANZPAKTL IST NUR
BIS 31.12.25 BUCHBAR

WWW.LANDESTHEATER.AT/ANGEBOTE

SCHENKEN SIE
UNVERGESSLICHE
MOMENTE

Geschenk-
gutscheine

QR CODE

JETZT BUCHEN

FÜR EINEN
THEATER-, TANZ-
ODER KONZERTABEND
IM TLT

WWW.LANDESTHEATER.AT/GUTSCHEINE

KASSA & ABOSERVICE

Haus der Musik Innsbruck, Universitätsstraße 1
(Haupteingang Rennweg)
6020 Innsbruck
T +43 512 52074-4
F +43 512 52074-338
E kassa@landestheater.at
Mo – Fr 10.00 – 18.30 Uhr / Sa 10.00 – 18.00 Uhr
Sonn- und feiertags geschlossen
Abweichende Öffnungszeiten möglich

ONLINE

www.landestheater.at / www.tsoi.at / www.haus-der-musik-innsbruck.at

SOCIAL MEDIA

FACEBOOK

tiroler.landestheater / tiroler.symphonieorchester /
hausdermusik.innsbruck

INSTAGRAM

tiroler.landestheater / tiroler.symphonieorchester /
hausdermusik.innsbruck

YOUTUBE

www.landestheater.at/youtube
www.haus-der-musik-innsbruck.at/youtube

Tiroler Landestheater & Orchester GmbH Innsbruck

LAND TIROL

INNS' BRUCK

OT CLUB

IVB

opera
europa

ETC

EUROPEAN
THEATRE
CONVENTION

Bühnenverein
Österreichischer
Bundesländer
und Städte

8 Dez 25 / Jan 26